



**Winterheil (Sommerheil)|| Der Kleinen Catho-||lischen  
Postill/ Jacobi || Feuchthij/ Weyhbischoffs|| zu Bamberg/  
der H.|| Schrift D.||**

Darin[n]en kürztlich vn[d] Catholisch/|| alle Sontägliche Fest vn[d]  
Feyrtägliche|| Euangelien ...

**Feucht, Jakob**

**Cöln, M.D.XCV.**

**VD16 F 850**

Am H. Festag des H. Fronleichnams Christi.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61414)

Am heiligen Festtag des Hochwirdigen  
Sacraments oder Fronleichnam  
s Christi / Euang. Joan. vj.



**I**n der zeit sprach d' Here  
zu seinen Jüngern: Mein  
Fleisch ist warhafftig ein  
speiß / vnd mein Blut ist  
warhafftig ein tranck.  
Wer mein fleisch isset /  
vnd mein blut trincket / der bleibt in mir /  
vnd ich in ihm. Wie mich gesandt hat der  
lebendig Vatter / vnd ich lebe vmb des  
Vatters willen: also der mich isset / derselb  
wirdt auch leben vmb meinet willen. Dis  
ist das Brot / das vom Himmel kommen  
ist. Nit wie euwere Väter haben Himmel  
brot

Am heiligen Fest des H.  
vnd seynd gestorben. Wer von disem Brot  
isset/ der wirdt leben in ewigkeit.

Dis ist das Brot/das vom Himmel  
kommen ist. Ioan. vj.

**A**s die Catholischen Christen  
in der ganken weiten Welt/ auff  
heut/ für ein herrlichs vnd Christ-  
lichs Fest halten/ weist nit allein  
GOTT vnd alle Catholische Chris-  
ten/ sonder auch der Teufel/ der Türck/ die Jü-  
den/ alle Mamelucken vnd Vncatholische Chris-  
ten. Disen aber allen/ gefelt heutigs Fest nit zu-  
gleich. GOTT/ vnd allen Gottliebenden Ca-  
tholischen Christen gefelt es gar wol: GOTT  
selbsten/ ehren/ loben vñ preisen die Catholischen  
in vnd mit disem heutigen Fest. GOTT nimt  
solche Ehrerbietung vnd anbettung vñ mit wi-  
dergeltung von allen vnd jeden Catholischen  
Christen gar gern an. Dem Teufel aber vnd al-  
len Vngleubigen gefelt dis Fest durchaus ja gar  
nit: Dann sie mögen nit leiden/ daß Christus  
solle als der Sohn GOTTES angebetet wer-  
den: vil lieber wolten sie/ daß er/ als der Sohn  
GOTTES geleugnet/ gelästert/ vnd sie für den  
Sohn GOTTES gehalten vñ angebetet wür-  
den/ wie dann der Teufel auff ein zeit selbst zu  
Christo gesagt hat: Er solle für ihne niederfal-  
len vnd ihne anbetten. Etliche andere/ so gleich-  
wol bekennen/ Christus seye der wahre Natür-  
liche Sohn GOTTES/ vergönnen ihme aber  
nit

Matth. 4.

nit/ daß man ihne im H. Sacrament ehren vnd anbetten soll.

Eben diser ursach/ daß die ganze Welt sehen vnd bekennen soll: Daß Christus nit allein der wahre Sohn GOTTES/ sonder auch eigentlich vnd wesentlich im H. Sacrament sey/ hat die H. Christlich Kyrch auff heut/ ein sonderlichs Fest verordnet/ daran das H. Sacrament/ das ist/ Christus IESVS/ wahrer GOTT vnd Mensch/ im H. Sacrament/ öffentlich/ in gemeiner Procession solle herumb getragen/ vnd meniglich zu ehren vnd anbetten fürgestelle werden.

Ursach dieser Procession mit dem H. Sacrament.

Mir ist wol bewust/ Daß vil Eynreden seynd wider diß H. Fest/ Umtragung vñ Anbettung diß H. Sacraments/ können aber all auff ein mal nit erörtert werdē. Wöllen derhalben auff diß mal/ allein nach den zweyen Theilen dieser Predig/ von disen zweyen Punct/in handeln. Erstlich/ wider die Calvinischen vnd Zwinglischen: Das Christus warhafftig/ mit Fleisch vñ Blut/ Leib vnd Seel/ Gottheit vñ Menschheit/ im H. Sacrament vorhanden seye. Zum andern/ wider die Lutherischē: Daß Christus nit nur zur zeit der niessung im H. Sacrament sey/ sonder/ so bald die Wort der Eynsetzung von einem Catholischē Priester/ vnder dem H. Ampt der Meß/ vber Brot vnd Wein gesprochen werden/ vnd bleibe volgendts ein Sacrament/ so lang/ wie lang die Gestalten Brots vnd Weins bleiben/ man niesse solchs oder nit/ man schliesse dasselbig eyn oder trage es in öffentlicher Procession

Theilung vnd Inhalt dieser Predig.

umb ꝛc.

vmb 2c. Von der Umtragung aber vnd Anbetung desselbigen/ soll mitler zeit (ob GOTT wil) am heutigen Fest in der grossen Postillgnugsam gehandelt werden.

Zekund lasset vns vorhabende Predig mit ernst anhören/ vnd vnsern Glauben darauff stercken.

**W**As dan erstlich die Calvinischen/ Zwinglischen/ Decolampadischen vñ andere dergleichen leut belangen thut/ so sich auch als Christen nennen vnd bekennen vnd diß heutig heilig Fest verwerffen/ geschicht diser vermeynten vrsach: Christus/ sprechen sie/ ist nit/ weder mit fleisch noch blut/ weder mit Leib noch Seel/ weder mit Gottheit noch mit Menschheit im Sacrament/ wirdt auch darinnen eigentlich vnd wesentlich nit genossen/ sonder allein das Brot vnd Wein zu seiner gedechnuß genommen. Soll derhalben/ als der wahre Christus/ GOTTES vnd MARIAE Sohn/nit/weder gezeigt/vmbgetragen/noch vil weniger angebetet werden 2c. Wie falsch aber vnd Bruchristlich dise ihr Eynrede sey/ soll jekund auß GOTTES Wort (doch auff diß mal kürzlich) angezeigt werden. also spricht Christus im heutigen Euangelio: Mein fleisch ist warhafftig ein speiß/ vñ mein blut ist warhafftig ein tranck. Wer mein fleisch isset/ vnd mein blut trincket/ der bleibt in mir/ vnd ich in ihme 2c. Daß Christus der Herr alda/ von seinem wahren Leib/ fleisch vnd blut/ von einem wahren

Caluinische  
Ketzerey.

Bekentnuß  
Christi vom  
H. Sacra-  
ment.

wahren niessen / essen vnd trincken / geredet ha-  
 be / ist leichlich auß seinen selbst eignen worten  
 zu lernen / do er außdrucklich vnd vndisputir-  
 lich zu seinen Jüngern vnd den Jüden gesagt  
 hat: Mein Fleisch ist warhafftig ein speiß / vnd  
 mein Blut ist warhafftig ein tranck. Do er aber  
 sein Fleisch vnd Blut / ein geistliche Speiß vnd  
 Tranck genennet hette / so möchte solchs den Cal-  
 uinischen vnder die Arm greiffen / alda sie für di-  
 se Speiß vnd Tranck den Glauben in Christum  
 verstehn wollen. So haben auch alle H. Lehrer  
 (wie auch der Ketzer Joannes Hus selbst  
 auff dem Concilio zu Costenz) bekennet vnd ge-  
 lehrt: Daß Christus alda von seinem wahren  
 fleisch vnd blut gehandelt / geredet / vnd verstan-  
 den hab.

Christus be-  
 stettigt mit  
 seinem höch-  
 sten schwur.

Joannes  
 Hus zu Cos-  
 tenz ver-  
 brennt.

Auß den vorgehenden worten diß heutigen  
 Euangelij / kan eben solchs auch gelernet wer-  
 den: Dañ nach deme der Herr mit fünff Bro-  
 ten vnd wenig Fischen vber die fünff tausent  
 Menschen gespeiset / vnd die Jüden bald her-  
 nach widerumb ein solchs ob ein anders Wun-  
 derzeichen gern von ihme gesehen hetten / vnd zu  
 ihme sprachen: Was thust du dann für ein zei-  
 chen? auff daß wir sehen vnd glauben dir / was  
 wirkestu? Vnsere Vätter haben Himmelbrot  
 gessen in der Wüste ꝛc. Do sprach IESVS zu ih-  
 nen: Wahrlich wahrlich sage ich euch: Moses  
 hat euch nit Brot vom Himmel geben / sonder  
 mein Vatter gibt euch das recht Brot vom  
 Himmel / dann diß ist das warhafftig Brot /  
 das vom Himmel kompt / vnd gibt der Welt

Wunderzei-  
 chen Christi.

Joan. 6.

Exod. 16.

f das

Jüdisch  
Himmelbrot.

das leben. Hie redet der Herr vom Jüdischen  
Himmelbrot/ redet auch von der Christen Him-  
melbrot. Das Jüdisch Himmelbrot war ein  
leiblichs Brot/ gleich dem Coriander Samen.

Christlich  
Himmelbrot.

Das Christlich Himmelbrot/ ist das Fleisch  
vnd Blut Christi/ ein warhafftige Speiß vnd  
trancf/ so denen/ welche es würdig empfangen  
das leben gibt ic.

Frag an die  
Caluinische.

Ist dann nun/ als auß der verheißung Chri-  
sti (dann dise wort hat er beyseuffig anderthalb  
Jar vor seinem letzten Abendmal geredt) er-  
senbar/ sein Fleisch warhofftig ein Speiß/ vnd  
sein Blut warhafftig ein trancf/ So wollen  
vns die Caluinischen berichten: Wann/ wo  
oder wie wir Christen sein Fleisch vnd Blut  
warhafftig niessen/ essen vnd trincken/ auff daß  
er in vns vnd wir in ihme bleiben? auff daß  
wir das leben haben? Bekennen müssen vnd  
müsten sie ja/ do sie nit willig vnd mutwillig  
der bekanten Warheit vnd dem außdruckent-  
lichen Wort GOTTES/ wider ihr eigens Ge-  
wissen handelten/ daß solchs sonst nirgents  
geschicht/ vnd eigentlich geschicht im H. Sacra-  
ment des Altars/ vnder gestalten Brot vnd

Was Chri-  
stus ver-  
spricht/ das  
ist vnd muß  
wahr seyn.

Weins. Dann warumb wolte Christus sei-  
nen Jüngern/ vnd allen Glaubigen Christen  
sein Fleisch vnd Blut zu einer warhafftigen  
Speiß vnd Trancf/ miter zeit zu geben ver-  
sprochen haben/ wann er volgendts solchs  
im Werck vnd mit der that nit wolte geleistet/  
vnd eigentlich/ Wesentlich/ sein Fleisch vnd  
Blut zur Speiß vnd trancf nit wolte gereicht  
haben?

haben? Er kan ja nit / weder liegen noch betriegen.

Nun wollen wir jekund auch mit grund der warheit / vnd eben auch vnd widerumb auß dem H. Mund Christi selbstem erweisen: Daß er seinen Jüngern / hernach / laut diser verheißung / vor seinem tod / sein Fleisch vnd Blut / warhafftig zur speiß vnd tranck gereicht / sein wahres Fleisch vnd Blut seyn bekant hat. Daß deme gewißlich also / vnd nit anderst sey / soll vns erslich einer bezeugē / der selbstem dabey gewesen / do der Herr solchs gereicht hat / der selbstem in seine ohren alle Wort gehört so der Herr domaln gereicht / mit seinen augen hat er gesehē was der Herr domaln gethon hat / in seinen Mund hat er selbstem vñ eben auch domaln das H. Sacrament / das wahr Fleisch vnd Blut Christi / empfangen vnd genossen: der wirdt freilich vns gnugsamen / satten vnd warhafftigen Bericht geben können / was sich domaln zwischen dem Herren vnd seinen Jüngern verlossen / was er ihnen gereicht / vnd was sie empfangen haben / seinen leib / fleisch vnd Blut / oder nur ein zeichen vnd bedeutung desselbigen.

Diser zeuge soll nämlich der H. Euangelist vnd Apostel Christi Mattheus selbstem seyn / der bezeugt: Daß der Herr Christus / diser seiner verheißung statt geben vnd gnug gethon habe / am letzten Abēd mal so er mit seinen Jüngern am abēd zu vor / ehe dann er den tod gelitten / zu Jerusalem gehalten hat / mit disen wortē: Do sie aber zu nacht assen / name IESVS Matth. 26.

f 2 das

Erweisung  
dß das wahre  
Fleisch vnd  
blut Christi  
im H. Sa-  
crament sey.



Das ist  
mein Leib.  
Das ist  
mein Blut.

Gottlosig-  
keit der Cal-  
uinischen.

Caluinischen  
straffen Chri-  
stum lüg.

Verfälsch-  
ung der Worten  
Christi.

das Brot/ Benedeyet vnd brach es/ vnd gab es  
den Jüngern/ vnd sprach: Nemet hin vnd es-  
set/ das ist mein Leib. Vnd er name den Kelch  
vnd saget danck/ vnd gab ihn den/ vnd sprach:  
Trincket alle darauß/ dann das ist mein Blut  
des neuen Testaments/ welches vergossen  
wirdt für vil zur vergebung der Sünd. So hell  
vnd klar/ so verstandlich vnd außdruckentlich  
seynd dise wort des H. Euangelisten Matthei  
so er auß den wercken vnd Mund Christi ge-  
nommen hat/ daß mich nur wunder nimmet  
wie ihnen doch die Caluinischen vnd Zwingli-  
schen widersprechen dörfen. Gewißlich geben  
sie der ganken Welt zu verstehn/ daß sie weder  
dem Euangelisten noch Christo glauben/ son-  
der/ als vnüberschampte leut/ sie beide lüg straf-  
fen. Mit hellen vnd disputirlichen Worten hat der  
Herr zu seinen Jüngern gesagt/ (nach dem er  
den Segen vber Brot vnd Wein gesprochen)  
Ihnen dasselbig zur Speiß vnd tranck gereicht)  
Nemet hin vnd esset? Was? Das/ so ich euch  
reiche. Was ist's? Ehe dann ichs in die hand  
nam/ war es Brot vnd Wein. Was ist's dann  
jekund? Es ist mein Leib/ Es ist mein Blut.  
Dis seynd ja helle/ Teutsche/ verstandliche/ vnd  
disputirliche wort: Das ist mein Leib/ das ist  
mein Blut. Welcher Geist/ ja welcher Teufel/ hat  
dann die Caluinischen gelehrt/ dise wort Christi  
verfälschen/ vnd also auflegen oder verstehn  
als wann Christus gesagt hett: Nemet hin  
esset vnd trincket: Das bedeutet meinen Leib/

da  
gu  
D  
ber  
red

ba  
D  
jen  
flei  
no

da  
wa  
ste  
He

nu  
der  
he  
vn

for  
ge  
we  
rei

ge  
gu  
K  
D  
un  
ta  
laf

die

das bedeutet mein Blut. Oder: Das ist ein Fi-  
gur/ oder ein zeiche vñ bedeutung meines leibs.  
Diß vnd dergleichen hat ja Christus vnser lie-  
ber Herr niemaln gedacht/ wil geschweigen ge-  
redet/ gar nit aber also gemeynt.

Nun ist aber je ein mal vnd alle mal vnlaug-  
bar/ vnd die ganze Christenheit muß bekennen:

Daß alle zwölff Apostel/ domaln/ nit allein das  
jenig/ so ihnen der Herr gereicht/ als das wahr  
fleisch vnd Blut Christi empfangen vnd ge-  
nossen haben/ sonder/ daß sie auch volgendts/  
das H. Sacrament/ anderst nit/ dann als das

Apostel ha-  
ben das H.  
Sacrament  
empfangen  
vnd andern  
gereicht.

wahr Fleisch vnd Blut Christi / andern Chri-  
sten gereicht haben. Wann dann Christus der  
Herr/ das doch vnmöglich ist/ seinen Jüngern  
nur auff einen schein/ nur mit worten vnd nit in  
der that selbsten/ sein Fleisch vnd Blut gereicht  
hette/ so müste er nit allein (welches doch auch  
vnmöglich ist) seine Jünger betrogen haben/  
sonder were (welches Gottloß zu gedencen/ wil  
geschweigen zu sagen were) auch ein vrsach ge-  
wesen/ daß die Apostel volgendts/ auch in dar-  
reichung des Sacraments / vil andere betro-  
gen hetten. Ja GOTT wurde seiner zusa-  
gung nit nachkommen seyn/ alda er seiner  
Kirchen versprochen/ ihr biß an das ende der  
Welt beywohnen/ vnd sie doch (nach der Cal-  
uinischen meynung) biß auff disen heutigen  
tag/ in disem mercklichen irrthumb hert stecken  
lassen.

Gott wohe-  
net seiner  
Kirchen  
bey/ biß an  
den Jünger-  
tag.

Ist derhalben ein offentliche vnwarheit/ das  
die Calvinischen fürgeben: Im H. Sacrament

seye nichts dann nur Brot vnd Wein/ vnd ein Figur oder Bedeutung des leibs vnd Blut Christi: Derhalben solle man das H. Sacrament auff heut/ noch zur andern zeit/ nit vmbtragen/ noch als den wahren Sohn GOTTES vnd MARIAE/ zeigen/ ehren/ noch anbeten lassen.

Erwisen ist auß der zeugnuß des H. Euangelisten Matthei: Daß der Herr Christus in letzten Abendmal/ vnder gestalten Brot vnd Weins/ seinen wahren leib vnd Blut/ zur speiß vnd tranck gereicht hat. So hat er auch seinen Jüngern/ vnd allen Catholischen Priestern durch dise wort/ Das thut zu meiner gedechtnuß/ auß Brot vnd Wein/ sein Fleisch vnd Blut zu machen gewalt geben. Also/ daß noch auff den heutigen tag/ so bald ein Catholischer Priester die verordnete Wort/ vber Brot vnd Wein/ im Ampt der H. Mess spricht/ vorhanden ist/ der leib vñ Blut Christi/ ja der ganze/ volkommenliche Christus/ mit leib vnd Seele/ Fleisch vnd Blut/ Gottheit vnd Menschheit. In derhalben billich vnd Christlich/ daß er im H. Sacrament/ als der Sohn GOTTES vnd MARIAE gelobt/ geehrt/ gepriesen vnd angebetet werde.

Unser fürnemen wider die Caluinischen/ erweisen auch die Euangelisten Marcus vnd Lucas/ welcher wort alda anzuziehē/ will die gebürliche lenge des ersten Theils vorhabender Predig nit gestatten. Allein wöllen wir zwey Wort/ so Christus in darreichung seines leibs/ zu seinen

Apostel  
seynd Priester  
wordē.

Catholische  
Priester  
könden das  
Sacramēt  
machen.

Gott soll  
man anbeten.

Mar. 14.  
Luc. 22.

Jüngern gesagt/ welche Mattheus vnd Marcus außgelassen/ Lucas aber gesetzt hat/ ein wenig erwegen: Das ist mein Leib/ der für euch geben wirdt. Was für ein Leib am H. Karfreitag/ am stamm des H. Creuzes/ für vns geben sey worden/ wissen wir Catholische Christen wol/ nämlich/ der jenig Leib/ so auß MARIA geporen/ so hie auff Erden gelebt/ gessen vnd getruncken/ gelehrt/ vnd Wunderzeichen gethon/ der Fleisch vnd Blut/ Leib vnd Seel/ Gottheit vnd Menschheit gehabt/ ja der Mensch vnd GOTT gewesen ist/ derselbig Leib ist für vns geben worden/ vnd nit nur ein Figur/ zeichen oder bedeutung seines Leibs. Weil daß der Herr Jesu im Abendmal/ vnder der gestalt des Brots/ eben denselbigen Leib/ so am Creuz gehangen vnd für vns geben ist worden/ seinen Jüngern gereicht hat/ so müssen sie ja seinen wahren Leib/ vnd nit nur ein zeichen oder Bedeutung desselbigen/ empfangen haben/ ist volgendts noch auff den heutigen tag im H. Sacrament des Altars/ das wahr Fleisch vnd Blut Christi/ ja Christus selbst/ eigentlich vnd Wesentlich/ vnd nit ein zeichen oder Bedeutung desselbigen.

Christus ist für vns gegeben worden.

Vnd wann wir Catholische Christen/ kein einige zeugnuß/ weder der Euangelisten noch Christi hetten/ deren wir doch volauff haben/ so weren/ vnser fürnemen wider die Caluinischen zu erweisen/ doch dise wort des heiligen Apostels Pauli gar gnug: Der Mensch prüffe oder probire sich zuuor/ als daß esse er von dem Brot/ vñ

1. Cor. 10.

Paulus vñ  
H. Sacra-  
ment.

Ein vnder-  
scheid zw-  
schen dem  
Brot so mā  
zu hauff is-  
set/vnd dem  
H. Sacra-  
ment.

trincke von dem Kelch. Dañ welcher vnwürdig  
isset vnd trincket/ der isset vnd trincket ihme selb-  
sten das Gericht/ dieweil er nit vnderscheidet  
den leib des Herren. Warumb solte oder mü-  
ste sich der Mensch lang vnd vil im Glauben  
vnd Leben probiren/ wann er essen vnd trincken  
wolt/ wann die Speiß nichts dann nur Brot  
vnd Wein/ nur ein Bedeutung des Leibs vñ  
Bluts Christi/ vnd nit sein eigen Fleisch vñ  
Blut selbsten were? Warumb solte der Mensch  
des Gerichts vnd der Verdammuß schuldig  
seyn/ so vnwürdig ein gemeines Brot vnd Wein  
isset vnd trincket? Wahrlich/ wann deme alle  
so were kein Christen mensch des Ewigen le-  
bens versichert. Vnd zwar bedarffs nit vil strei-  
tens/ der H. Paulus entscheidet disen zant selb-  
sten/ do er spricht/ Dieweil er nit vnderscheidet  
den leib des Herrē/ sonder vermeynt das  
H. Sacrament seye nur ein Brot/ wie das ja  
nig so er zu hauff isset etc.

Unug seye hiemit wider die Calvinischen  
im ersten Theil diser Predig/ erwisen: Das im  
H. Sacrament des Altars/ nit nur ein Figur/  
Bedeutung oder zeichen des Leibs vnd Bluts  
Christi/ sonder das wahr Fleisch vñ Blut Chri-  
sti (ja Christus selbsten mit Fleisch vnd Blut/  
Leib vnd Seel/ Gottheit vnd Menschheit/ wo-  
sentlich vnd eigentlich in der warheit vorhanden  
seye. Vnd volgendts auff ihren nichtigen Ein-  
trag: Man solle das Sacrament nit vmbtra-  
gen/ dann Christus seye nit darinnen/ sonder  
mit

nur ein zeichen vnd bedeutung / gnugsam ge-  
antwortet.

**S**nd zwar ist sich nit so sehr vber die  
Abtrünnigen Calvinisten zu verwun-  
dern / daß sie diß heutig H. Fest abgethon  
haben / seitemaln sie nit glauben / daß Christus  
im H. Sacramēt sene. Aber an die Lutherischen  
ist sich vber die massen sehr vnd hoch zu verwun-  
dern / seitemaln sie / die leut vberreden wollen / sie  
glauben daß das wahr fleisch vnd Blut Christi /  
ja Christus selbstē / der wahre Sohn GOTTES  
vnd MARIAE / im H. Sacrament des Altars  
sene / vnd wollen ihme doch sein gebürliche vnd  
Göttliche Ehr im H. Sacrament nit erzeigen /  
haben dises heutig H. Fest ohne alle wichtige vr-  
sach abgeschafft / als etliche vermeynē darumb :  
Daß man GOTT / ob er schon im H. Sacra-  
ment ist / doch darinnen nit anbetten soll / so man  
doch GOTT anbetten soll alda er ist / im Him-  
mel / in einem Busch / in gestalt einer Tauben /  
im H. Sacrament / oder wo er ist. Aber / wie im  
Eyn gang diser Predig gemeldet / soll mitler zeit  
hieron auß fürlich gehandelt werden.

Andere Lutheraner seynd / die gleichwol auch  
(als sie fürgeben) glauben : Daß Christus im  
H. Sacrament sey / doch zur zeit wann man das  
selbig niesset / vñ sonst nit / derhalben wollen sie  
dasselbig weder vmbtragē noch anbetten. Herge-  
gen ist dises vnser Christliche Catholische Lehr /  
welche auß dem H. Mund GOTTES selbstē  
erwisen kan werden : Daß / so bald ein Catholi-  
scher Priester / die Wort des Abendmals / im H.

Über die  
Lutherische  
verwundert  
sich die gan-  
ze Welt.

Gott soll  
man anbet-  
ten / wo er ist

Der ander  
irrhumb der  
Lutherische.

Catholische  
Lehr vom

H. Sacra-  
ment des  
Altars.

Christus  
bleibt im H.  
Sacrament.

Ampt der Mess/ vber Brot vnd Wein spricht/  
als bald vorhanden seye / das fleisch vnd Blut  
Christi / ja Christus selbst / als ein wahrer  
GOTT vnd Mensch / vnd bleibe also im H. Sa-  
crament / so lang / wie lang die gestalten desselbi-  
gen Brots vnd Weins vorhanden seynd / man  
niesse dasselbig vber kurz oder lang / man behal-  
te es auff oder schliesse dasselbig eyn / man trage  
dasselbig vber die gassen zu den francen oder in  
der Procession vmb die Stadt / oder man stelle  
dasselbig auff den Altar. Vnd / das volgendts  
recht seye / Christum / im H. Sacrament ehren/  
offentlich den Christen darstellen / ihme seine ge-  
bürliche Ehr vnd Anbettung zu erzeigen beueh-  
hen vnd lehren.

Es were aber auch wol nöria / auff gemelten  
Puncten / weitleuffig vnd außfürlich zu antwor-  
ten / aber diß mal kans nit geschehen / seitemaln  
dise Predig ihr gebürliche leng bey zeit vber schrei-  
ten wurde : mit wenig / doch verstendlichen vnd  
warhafftigen worten / soll es auff diß mal ( bisß  
zu seiner zeit weitleuffiger ) geschehen.

Christus ist  
vnsrer zeug.

Nun so sage vns her du Gütiger warhaffti-  
ger GOTT Herr IESV Christe / ist dein wahr  
fleisch vñ Blut im H. Sacrament gewesen / erst  
zur zeit / als die Apostel dasselbig genossen haben /  
oder / als bald du die Wort vber Brot vñ Wein  
gesprochen hast ? Also bezeugen von ihme die H.  
Euangelisten / so das Nachtmal beschriben ha-  
ben. Do sie aber zu nacht assen / nam IESVS das  
Brot / Benedeyet vnd brach es / vnd gabs den  
Jüngern / vnd sprach : Nempt hin vnd esset / das

Matth. 26.

Mar. 14.

Luc. 22.

ist mein leib. Vnd er nam den Kelch / saget danck / vnd gab ihn den / vnd sprach: Trincket alle darauff / dann das ist mein Blut ic. Gern wolte ich wissen vnd von den Lutherischen selbstem hören / ob sie auch disen Worten Christi / von herken glauben / oder nit glauben. Glauben sie Christo nit / so seynd sie nit würdig / daß sie sollen Christen genennet werde / vnd volgendts nit / daß wir mit ihnen schriftlich hiernon handeln sollen. Glauben sie aber Christo vnd seinen Worten / der Eynsakung des heiligen Abendmals / so müssen sie / wider ihren willen / vnd ohne danck / wann sie anderst der Warheit beyfallen wollen / bekennen: Daß das heilig Sacrament / außserhalb des gebrauchts oder niessung seye. Was hat dann der Herr von disem H. Sacrament / so bald er die Wort darüber gesprochen / vnd ehe daß die Jünger dasselbig genossen / ja ehe daß sie noch eigentlich gewist haben / daß sie eben jekund / vnder gestalten Brot vnd Wein / sein fleisch vnd Blut empfahen solten / bekent? Hat er zu seinen Jüngern gesagt: Nempt hin vñ esset / das wirdt mein leib / wann ihr esset? Trincket / das wirdt mein Blut / so bald ihr trincket? Hat er also gesagt? O Nein. Wann er also gesagt hette / so müsten vnd wolten wir den Lutherischen gern gewonnen geben / vnd bekennen / daß das fleisch vnd Blut Christi nit im H. Sacrament were / so lang / bis daß man dasselbig niesset. Vil anderst / ja nit auff Lutherisch / sonder auff gut Catholisch hat Christus im letzten Abendmal vor seinen Jüngern bekent: Daß sein fleisch vnd Blut

Das ist als bereit mein leib vnd Blut.

Das heilig Sacrament ist außserhalb der niessung.

Also hat Christus nit gesagt.

im



im H. Sacrament seye/auch vor der niessung/ja so bald die Wort vber Brot vnd Wein gesprochen seynd worden. Darumb sagt er/als er das H. Sacrament noch in henden hett: Nempt hin

**Er sagt nit:** vnd esset/  
**Das wirdt:** et/das ist (albereit) mein Blut.  
**sonder/ das** ist.

Das wirdt: et/das ist (albereit) mein Blut. War dann dieses/so der Herr in seiner hand gehabt/ehe daß die Jünger/weder gessen noch getruncken haben/sein fleisch vnd Blut gewesen/so muß ja noch auff den heutigen tag im H. Sacrament/ehe daß man dasselbig empfalet/vnd volgendts außserhalb der niessung vnd des gebrauches/das wahr fleisch vnd Blut Christi seyn.

So ist bey mir auch nit gleublich/das der Herr/nach der zal der zwölff Apostel/zwölff Partickel Brots genommen/vnd einen jeden in sonderheit gesegnet oder gebenedeyet hab/(vnd do deme gleich also were/wurde vns vnd vnserm fürnehmen doch nichts dadurch benömen seyn) sonder/ein Brot hat er in die hand genommen/dasselbig zu mal durch sein Wort zum Sacrament gemacht/als bald ist dasselbig/das H. Sacrament gewesen/ehe daß er den ersten Partickel herab gebrochen hat. Vnd als er dem ersten Apostel (der seye Petrus/Joannes/oder ein anderer gewesen) einen Partickel gereicht/ist nit nur derselbige das H. Sacrament gewesen/sonder auch das ander alles so er noch in der hand gehabt/ehe daß solchs die Jünger von ihme empfangen haben. Ebenmessig ist auch vom Kelch oder Blut Christi zu antworten: Ein mal hat er Wein in Kelch gescheneckt/ein mal hat er den Segen

Die Lutherschen beifsen dñß Nüsslin auff.

Die Lutherschen beifsen dñß Nüsslin auff.

Segen darüber gesprochen/ein mal hat er zu seinen Jüngern gesagt/ Das ist mein Blut: als bald war es sein Blut/ ehe daß er den Kelch auß seinen henden geben hat/ ehe daß sie den Kelch genommen vnd getruncken haben. Vnd nit allein hat der erste Apostel das wahre Blut Christi getruncken/ sonder/ als er auffgehört hat zu trinckē/ ist auch albereit das ander alles/ so noch im Kelch gewesen/ das wahr Blut Christi gewesen/ vnd ist nit erst einem jeden im Mund zum Blut Christi worden.

Wann dise lehr/ ja diser wohn oder Kezeren der Lutherischen wahr were/ sihe lieber Christ/ was für ein Absurdum vnd Gottlosigkeit dar auß volgen wurde/ ja müste/ welchs doch nit wahr/ nit möglich/ noch Christlich seyn kan. Wann im H. Sacrament/nach deme die Wort der Eynsetzung vber Brot vñ Wein gesprochen seynd worden/nach das fleisch vnd Blut Christi nit vorhanden seynd/ vnd so lang nit/bis daß man dasselbig niesset: so muß ja die niessung/vnd nit die Wort Christi/das Sacrament machen/ dieweil es erst ein Sacrament in der niessung/ vnd zu vor nichts dann nur Brot vnd Wein soll gewesen seyn/ ob gleich der Segen vor der niessung darüber gesprochen ist worden. Warzu bedarff man dann der Wort Christi?

Warumb (auff daß dise Predig ihr gebürliche lenge nit vberschreite) hat der H. Clemens/ ein Jünger des Apostels Petri/die vbergeblibne Parttel des leibs des Herren/ mit zitter vnd forcht die Priesterschaft behalten heissen?

War.

Gottlosig  
keit vñ höch-  
ste Narrheit  
der Lutheri-  
schen.

Clem. Epist.  
2. ad frat. Do-  
mini.

Cypr. Ser. 5.  
de Lapis.

Warumb bezeugt Cyprianus vor 1300 Jahren: Daß ein alank oder schein vom H. Sacrament/ so ein Weib in ihrer truhē gehabt/ vnd dasselbig vnwürdig niessen wolt/ außgangen seye/ also/ daß das Weib nit hinzu gehn noch dasselbig niessen könt?

Wunder-  
zeichen ges-  
schehē durch  
das H. Sa-  
crament.

Wie vil seynd jeder zeit Wunderzeichen geschehen vnd gesehen worden / bey dem heiligen Sacrament? Als/ do die Jüden dareyn gestochen/ vnd Blut herauß geloffen ist/ vnd diß alles außserhalb der niessung? Auß welchen allen volget: Daß das heilig Sacrament außserhalb der niessung/ vnd ja ein Sacrament ist/ so bald die Wort der Eynsetzung Christi/ vber Brot vnd Wein gesprochen werden. Von disem weitläufiger/ ob GOTT will/ zur andern zeit.

Cyryllus ad  
Calosyrium.

Zum Beschluß diser Predig/ wollen wir den H. Erzbischove Cyrillum/ so vor eilff od zwölffhalbhundert Jaren der Kirchen zu Alexandria vorgestandē/ den Lutherischen hierauff also lassen antwortē: Ich höre (hat Cyrillus zum Bischove Calosyrio geschriben) daß etliche sagen: Wann vom Sacrament biß auff den andern tag etwas vberbleibe/ diene die Segnung gar nichts/ vnd seye nit mehr der Leib Christi. Aber solche leut/ so also dauon redē/ seynd toll vñ torechtig. Dann es ist kein anderer Christus/ es wirdt auch sein H. Leib nit verendert/ sonder die krafft des Segens vnd lebendmachende Wirkung bleibt alle zeit in demselbigen. Bishero Cyrillus.

Die Luthere-  
rischen beif-  
sen diß Nüss  
In auff.

Seye

Sehe hiemit in vorhabender Predig/ gnuß. **Beschluß.**  
 sam, vnd mit grund der Wahrheit erstlich wider  
 die Caluinischen erweisen: Daß im heiligen Sa-  
 crament des Altars/ nit nur ein Figur/ zeichen  
 oder Bedeutnuß des fleischs vnd Bluts Chri-  
 sti/sonder/Christus selbstem mit fleisch vñ Blut/  
 leib vnd Seel/ Gottheit vnd Menschheit/ war-  
 hafftig vorhanden sey. Vnd fürs ander/wider  
 die Lutherischen: Daß diß alles im H. Sacra-  
 ment wesentlich/eigentlich/ vnd vollkommenlich  
 vorhanden seye/ so bald der Segen von einem  
 Catholischen Priester/ vber Brot vñ Wein ge-  
 sprochen wirdt/ vnd nit erst zur zeit wann man  
 dasselbig niesset. Vnd endlich wider diße beide:  
 Daß sie vnbillich vnd vnchristlich gehandelt/ in  
 deme sie diß heutig heilig Fest abgeschafft haben:  
 Vnd/daß wir Catholische Christen recht daran  
 thund/ daß wir auff heut/ vnd zu andern zeiten/  
 das H. Sacrament/ darinnen Christus ist/ in  
 öffentlicher Procession vmbtragen/ ehren/ vnd  
 den wahren GOTT anbetten.

Ben diser bekantnuß vnd Glauben/Worten  
 vnd Wercken/ wollen vnd sollen wir Catholi-  
 sche Christen/nach dem löblichen Exempel vn-  
 ser Christlichen vnd Catholischen Voreltern se-  
 ligen/biß an das ende vnser lebens verharren.  
 Auff daß solchs geschehen möge/

**S**agen wir dir / O Herr I E S V Sebett zu  
 Christ/ möglichsten danck/ daß du Christo vn-  
 deinen Jüngern vnd allen Chri- sern Herren.  
 sten/ ein zeitlang vor deinem tod/ das H.  
 Sacra

94 Am tag des H. Erzbischoues Bonifacij.  
Sacramēt des Altars/ dein wahr Fleisch  
vnd Blut/ zur Speiß vnd tranck/ nit al-  
lein eynzuseßen versprochen/ sonder / in  
deinem letzten Abendmal warhafftig eyn-  
gesetzt/ vnd deinen Jüngern gereicht hast:  
nit ein Figur/ zeichen oder Bedeutung  
deines leibs vnd Bluts/sonder dein fleisch  
vnd Blut selbst: welches nit erst in der  
messung/ sonder so bald du den Segē vber  
Brot vñ Wein gesprochen hast/ vorhan-  
den ist gewesen. Wir Catholische Chri-  
sten bitten dich ganz vnderthenig/ vnd  
verstand/ daß wir diß heutig Fest/ löblich  
vnd ehrlich halten mögen/ auff daß wir  
nach disem zeitlichen leben das Ewig er-  
langen/ Amen.

Am 5. tag  
Junij.

Am tag des H. Erzbischoues vnd  
Martyrers Bonifacij/ zum theil zu  
Meynk Feyerlich.

**I**ser heilig Martyrer vnd  
Erzbischoue zu Meynk Bonifaci-  
us/ so nit vnbillich der Teutschen  
Apostel mag genennet werden/ ist  
auff Engelland gen Rom köm-  
ward vom H. Papp Gregorio dem andern  
zum Bischoue geweyhet / vnd zu predigen ins  
Teutschland geschickt/ da er Buchen/ Francken  
Beyern/ Thüringen / Hessen/ Windisch mark  
vnd Friesland/ sampt andern Prouincien des  
Teusch